

UNTERZEICHNETE ORGANISATIONEN (16.01.24)

● AKL Antikapitalistische Linke Bayern, München ● Arbeiter-geschwister Berchtesgadener Land ● Arbeitergeschwister Mün-chen und Oberbayern ● Arbeitsgemeinschaft International Dor-fen (agi) ● Attac Leipzig ● Attac München ● attac Würzburg ● Augsburg Friedensinitiative (AFI) ● Bremer Friedensforum ● Bündnis „Leipzig gegen Krieg“ ● BürgerInnen gegen den Krieg im Landkreis Ebersberg ● Deutsche Kommunistische Partei (DKP), Parteivorstand, Essen ● Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte Kriegsdienstgegner*innen VK Bayern, München ● DFG-VK Bochum/Herne ● DFG-VK Gruppe Augsburg ● DIFD München ● Die Linke München ● DiEM25 – Democracy in Eu-rope Movement 2025, München ● DKP Bezirksvorstand Bayern ● DKP-Bezirksvorstand Schleswig-Holstein ● Feministische Par-tei DIE FRAUEN, Berlin ● Friedensinitiative Bad Tölz - Wolfrats-hausen ● Friedensplenum Bochum ● Friedensplenum/Anti-kriegsbündnis Tübingen ● Gruppe B.A.S.T.A., Münster ● Inter-nationale Frauenliga für Frieden und Freiheit, Gruppe München ● Internationale Sozialistische Organisation / IV. Internationale, Oberhausen ● Kasseler Friedensforum ● LabourNet Germany, Berlin ● marxistische linke, München ● MC Kuhle Wampe Re-gion BÖS ● Motorradclub MC Kuhle Wampe München ● Mün-cher Bündnis gegen Krieg und Rassismus ● Münchner Bürger-initiative für Frieden und Abrüstung (BIFA) ● Münchner Frie-densbündnis ● Münchner Gewerkschaftslinken ● Munich American Peace Committee (MAPC) ● Nord SüdForum München e.V. ● Projektgruppe Münchner Sicherheitskonferenz verändern e.V., München ● SDAJ Bayern, Nürnberg ● SDAJ München ● SOL * Parti - Almany ● Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (SDAJ) ● StreetOps Music, Malching ● ver.di München & Region ● ver.di Ortsverein Medien München ● Vereinigung der Verfolg-ten des Naziregimes - Bund der Antifaschist*innen Bochum ● VVN-BdA Landshut ● Ya-Basta-Netz

UNTERSTÜTZENDE PERSONEN (Stand: 16.01.2024)

● Zübeyde Akmese, München ● Gerhard Bender, ehem. Be-triebsratsvors., ver.di-Mitglied, Deizisau ● Reiner Braun, Ber-lin, International Peace Bureau (IPB) ● Peter Bürger, Theologe, Publizist, Düsseldorf ● Harald Buwert, Olching ● Klaus Dick, Ravensburg ● Dorothe Dreher-Kausche, ver.di-Seniorin, Unter-haching ● Hartmut Drewes, Bremen ● Franz Egeter (DFG-VK, VVN-BdA), Augsburg ● Lydia Eholzer, München ● Richard For-ward, München ● Hans-Georg Frieser, Sprecher des gewerk-schafts- und kulturpolitischen AK der ver.di Senior*innen, Mün-chen ● Matthias Gast, München ● Rolf-Achim Georg, Dipl.Ing. Architekt, Berlin ● Prof. Dr. Bernhard Gill, Sozialwissenschaftler, München ● Heike Hänsel, Tübing., Ex-MdB ● Franz Haslbeck (Die Linke München, AKL Bayern), München ● Peter Herrgesell, Speicher ● Walter Hofmann, Burgberg ● Inge Höger, ex-MdB Die Linke, Herford ● Ulla Jelpke, Berlin ● Evelyn Julians, Det-mold ● Dieter Kaltenhäuser, Breisach ● Sonja Kies, Wuppertal ● Petra Kitta, München ● Ulla Klotz, Mchn. ● Klaus Landahl, Schriftsteller, Cartoonist, Halstenbek ● Irmgard Lücke, Bremen ● Martha Metzger (VVN-BdA, DFG-VK), Augsburg ● Wilma Mohr, Berlin ● Mike Nagler, Leipzig ● Rainer J. Nödel, Friedberg ● Eva Petermann, Hof, VVN-BdA-Kreisvors. ● Tobias Pflüger, Tübingen ● Manfred Pohlmann, Hamburg ● Joachim Reitz, Eltmann/Main ● Ludwig Rucker, Aindling ● Dominik Sauer, München ● Dr. Jeffrey Schevitz, Beatrice Altman-Schevitz, Dipl. SozPäd, Trauchgau ● Ellen Scholz, Isernhagen ● Regina Som-mer, Berlin ● Klaus Stampfer, Bonstetten ● Tanja Stopper, Dipl.-Bw. (FH), friedenunddiplomatie.de, Kempten ● Heinz Michael Vilsmeier, Publizist, Dingolfing ● Günter Wimmer, München, Dipl. Sozialarbeiter (FH) i.R. ● Bernhard Wirth, Schorn ● Kurt Wirth, Kempten, Dipl.-Kfm./Rentner

INTERNATIONALE MÜNCHNER FRIEDENSKONFERENZ 2024

16. Februar 2024 – 19 Uhr

Freiheizhalle

(Rainer-Werner-Fassbinder-Platz 1, 80636 München)

Quo Vadis, Europa?

mit

Clare Daly

Olga Karach

Michael von der Schulenburg

17. Februar 2024 – 10 Uhr

Hochschule für Philosophie

(Kaulbachstraße 31/33, 80539 München)

Workshops zu den Themen:

- ▶ *Kriegsdienstverweigerung in Belarus, Ukraine und Russland*
- ▶ *Folgen und Opfer von Atomwaffentests*
- ▶ *Die Friedensbewegung und die Abgrenzung von rechts*

17. Februar 2024 – 18 Uhr

Hochschule für Philosophie

(Kaulbachstr. 31/33, 80539 München)

Peace in Progress

mit

Prof. Dr. Olaf Müller

Dr. Boniface Mabanza Bambu

Yanis Varoufakis

Mehr Infos & Livestream: www.friedenskonferenz.info



Kontakt: Maria Feckl, c/o DFG-VK Bayern,
Frauenlobstraße 24 Rgb., 80337 München

Wir bitten um Spenden zur Finanzierung der Friedenskonferenz
(steuerlich absetzbar): Spendenkonto HMV-Bildungswerk e.V.
IBAN: DE37 4306 0967 8217 1208 00; Stichwort „Friedenskonferenz“

Sa, 17.02.'24 gegen den Rüstungswahnsinn

13⁰⁰ Uhr Auftaktkundgebung am Stachus

14⁰⁰ Uhr **DEMONSTRATION
& PROTESTKETTE**

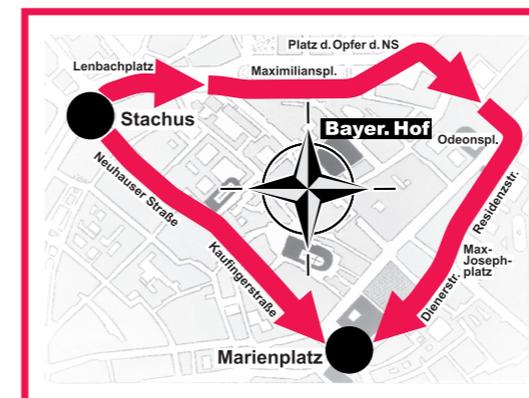
15⁰⁰ Uhr Schlusskundgebung Marienplatz

Details zum Programmablauf entnehmen Sie bitte unseren Websites:

www.sicherheitskonferenz.de

www.antisiko.de

**UMZINGELUNG DES TAGUNGSHOTELS
DER NATO-KRIEGSSTRATEGEN**



Unterzeichnen Sie bitte umseitigen Aufruf:

Webformular: sicherheitskonferenz.de/Aufruf-unterstuetzen

In jedem Fall bitte den Namen / Organisation, E-Mail-Adresse, Ort und Beruf angeben! Die Unterstützterliste wird online aktualisiert.

Und unterstützen Sie die Antisiko-Aktionen!

Die Protest-Aktionen, die wir jährlich organisieren, kosten viel Geld. Laut-sprecheranlagen, Plakate und Flugblätter wie dieses müssen bezahlt werden. Spenden also großzügig nach persönlichem Vermögen!

NEUES BÜNDNISKONTO Michaela Amiri

IBAN: DE26 7009 0500 0206 2996 60

BIC: GENODEF1S04 – Stichwort: „SIKO 2024“

Herausgegeben 2024 vom Aktionsbündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Walter Listl, Matherhornstr. 39, 81825
München, Eigendruck i. Selbstverl., Titelgrafik: Thomas J. Richter, Gestaltung: Wob

Kriegstreiber unerwünscht!



**ANTI
SIKO
DEMO** SA, 17. FEB.
MÜNCHEN 2024
13⁰⁰ STACHUS
UMZINGELUNG
des Tagungsortes der
NATO-Kriegs-Strategen

Aufruf: Warum wir gegen die Münchner „Sicherheitskonferenz“ (Siko) protestieren

Wie schon seit 60 Jahren treffen sich im Februar 2024 Staatsvertreter, Militärs und Rüstungskonzerne zur Münchner „Sicherheitskonferenz“ (Siko) im Bayerischen Hof. Bei dieser Privatveranstaltung, die u.a. mit Steuergeldern finanziert wird, ging es nie um Sicherheit, sondern immer um die Machtinteressen der NATO und ihrer Mitgliedstaaten – besonders die der deutschen Bundesregierung, die eine militaristische „Zeitenwende“ losgetreten hat und nun das ganze Land „kriegstüchtig“ machen will.

Heute organisiert die Bundesregierung die größte Aufrüstung seit dem Zweiten Weltkrieg und schickt Waffen in Kriegsgebiete. Das bedeutet: Wettrüsten, Konfrontation, Krieg – bis hin zum Atomkrieg. Auf der Siko wird diese Gewaltspirale als „Sicherheit“ verkauft.

Die Siko soll nicht ungestört stattfinden. Mit einer Protestkette durch die Fußgängerzone und einer Demo, die das Luxushotel symbolisch umzingelt (Stachus – Odeonsplatz – Marienplatz), organisieren wir unsere Proteste.

Für Bildung und Soziales statt Panzer und Kriege!

Wenn es nach NATO und Bundesregierung geht, sollen mindestens zwei Prozent des BIP ab 2024 für Rüstung und Krieg ausgegeben werden. Das wären derzeit rund 85 Milliarden EUR. Zusammen mit den im Haushaltsentwurf 2024 vorgesehenen Ausgaben für Verteidigung (52 Mrd. EUR) und den „Militärhilfen“ für die Ukraine (11 Mrd. EUR) und den geplanten Ausgaben aus dem „Sondervermögen Bundeswehr“ (20 Mrd. EUR), wird – gemessen am Gesamthaushalt – fast jeder fünfte Euro ins Militär gesteckt.

Zum Vergleich: In Deutschland wächst jedes fünfte Kind in Armut auf. Für die Kindergrundsicherung sind im Bundeshaushalt 2024 nur zwei Milliarden Euro vorgesehen, während die Sozialverbände das Zehnfache an Bedarf vorschlagen.

Der einzige Posten, der erhöht wird, ist der Militärhaushalt. Das Geld, das die Bundesregierung in die Vorbereitung und Durchführung von Kriegen steckt, fehlt bei der Absicherung selbst der grundlegendsten Bedürfnisse von Kindern.

Den Organisatoren der Siko gehen die „immer noch unzureichende[n] neue[n] Verteidigungsausgaben“ nicht weit genug. Wir protestieren gegen diese beispiellose Geldverschwendung angesichts der sozialen Missstände in Deutschland und auf der ganzen Welt!

Für Völkerrecht statt Faustrecht!

Statt den globalen Herausforderungen mit friedlichen Mitteln zu begegnen, setzen die Macher der Siko auf Gewalt. Doch um globale Herausforderungen zu bewältigen, benötigt die Menschheit den Willen zur Kooperation sowie eine Stärkung der Vereinten Nationen (UN) und anderer Foren, die einen Dialog ermöglichen. Diese Foren werden jedoch von Propagandaveranstaltungen wie der Siko untergraben. Nicht erst seit der Ausladung Russlands und des Irans ist das Motto der Siko „Frieden durch Dialog“ eine Farce. Ohne Kontrolle und ohne völkerrechtliche Legitimation werden Absprachen getroffen, die internationale Abkommen und Institutionen aushebeln. Stattdessen werden auf der Siko unter Ausschluss der Weltöffentlichkeit internationale Beschlüsse, wie z.B. das Pariser Klimaabkommen oder die Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN, zunichtegemacht. Denn die Waffen, die hier verkauft werden, und die Militärübungen, -kooperationen und -einsätze, die hier geplant werden, zerstören Klima, Umwelt und Menschenleben.

Kriegstreiber unerwünscht!

Fluchtursachen bekämpfen, nicht Geflüchtete!

In Europa stehen heute mehr Mauern als je zuvor. Mit militärischer Gewalt wird an EU-Außengrenzen gegen Geflüchtete vorgegangen, die vor dem Entzug ihrer Lebensgrundlagen fliehen. Das Mittelmeer wurde von der EU zu einem Massengrab gemacht.

Diejenigen, die es allen tödlichen Widrigkeiten zum Trotz schaffen, in Deutschland einen Asylantrag zu stellen, kommen mit großer Mehrheit aus den Regionen, wo NATO-Staaten Krieg führen: Syrien und Afghanistan. Der Wertewesten entzieht sich seiner Verantwortung für die von ihm verursachten Krisen, die Folgen postkolonialer Ausbeutung, den Klimawandel und eine imperialistische Weltwirtschaftsordnung.

Auch deshalb gehen wir gegen die Siko auf die Straße – denn für die Siko sind Flüchtlinge nur ein „Faustpfand in der Politik der (Groß-)Mächte“. Entgegen den aktuellen rassistischen Debatten um schnellere Abschiebungen und Haftlager an EU-Außengrenzen fordern wir die Beseitigung von Fluchtursachen. Denn Krieg ist die Fluchtursache Nr. 1!

Für eine zukunftsorientierte und menschenfreundliche Politik!

Wir stehen für all das, was auf der Siko verschwiegen oder ignoriert wird! Die Aufgaben, denen die Menschheit gegenübersteht, sind Klimawandel, Artensterben, Umweltzerstörung und Hungersnöte. Kriege sind keine Lösung.

Und die Münchner Sicherheitskonferenz ist kein Ort, an dem ernsthaft um Lösungen für diese Probleme gerungen wird, ganz im Gegenteil.

Wir fordern eine lebenswerte Zukunft, nicht ihre Zerstörung. Wir fordern die Beendigung der Kriege, Bürgerkriege und gewaltsamen Konflikte – auch derer, die nicht im medialen Fokus stehen, wie beispielsweise im Sudan, Äthiopien, Jemen, Kurdistan.

Wir stehen auf der Seite der Menschen, die weltweit gegen Unterdrückung, Ausbeutung, Ungleichheit und die Errichtung neuer Grenzen kämpfen.

Für Kooperation statt Konfrontation!

Die Machtverhältnisse auf der Welt verändern sich, – weg von der Dominanz des „Westens“, hin zu einem Erstarken unterdrückter Länder, die sich um den „systemischen Rivalen“ China gruppieren (vgl. China-Strategie der Bundesregierung).

Doch die Ewiggestrigen wollen ihren überholten Weltherrschaftsanspruch nicht aufgeben. Wirtschaftssanktionen sollen die Konkurrenten brechen und schwören das alte Lager auf den Konflikt mit den aufstrebenden Mächten ein.

Denn im Sinne des militärischen und politischen Zusammenhalts und Machterhalts der NATO darf es keinen Frieden geben. Deshalb werden Konflikte und Kriege wie in der Ukraine oder Taiwan in Kauf genommen und sogar angeheizt – bis es knallt!

Statt die Länder des globalen Südens weiter auszubeuten, statt Stellvertreter- und Bürgerkriege, statt neuer Lagerbildung und Konfrontation fordern wir eine weltweite friedliche und solidarische Kooperation auf Augenhöhe.

Bitte beachten Sie unseren Bündniskonsens

Das Aktionsbündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz arbeitet auf antifaschistischer Grundlage und wendet sich entschieden gegen nationalistische, militaristische, völkische, rassistische, homophobe, antisemitische oder rechts-populistisch-islamophobe Inhalte. Gruppen, die mit Organisationen, die oben genannte Inhalte vertreten, regelmäßig und organisiert zusammenarbeiten, können nicht Mitglied im Bündnis sein. Der Kampf um Frieden und gegen Krieg und Aufrüstung ist seinem Wesen nach international. Darum weisen wir Tendenzen und Äußerungen im Sinne der hier genannten ideologischen Richtungen schärfstens zurück und schließen Menschen und Organisationen, die oben genannte Inhalte in Wort, Schrift und/oder Bild verbreiten, von unserer Versammlung aus. Außerdem bitten wir, bei unseren Versammlungen das Mitführen von Nationalstaatsflaggen zu unterlassen. Unsere Proteste werden von Menschen verschiedenster ethnischer Herkunft, Hautfarbe, weltanschaulicher, politischer, kultureller und sexueller Orientierung getragen. Niemand von ihnen darf diskriminiert werden.

Unsere Forderungen

- Abrüsten statt Aufrüsten!
- Steuergelder für Sozialsysteme, Gesundheits- und Bildungswesen, Klima-, Arten- und Umweltschutz, ÖPNV, Flüchtlings- und Welthungerhilfe statt für Panzer und Bomben!
- Verhandeln statt schießen!
- Keine Beteiligung an Kriegen und Beendigung aller Auslandseinsätze der Bundeswehr!
- Schließung von US- und NATO-Stützpunkten in Deutschland zur (Drohnen-)Kriegsführung!
- Bleiberecht für alle Menschen!
- EU-Asylreform aufhalten! Abschaffung der EU-„Grenzschutz“-Behörde Frontex!
- Aufnahme von Geflüchteten und Gewährung des Menschenrechts auf Asyl bei Gleichbehandlung unabhängig vom Herkunftsland, auch für Kriegsdienstverweigerer und Deserteure!
- Stopp aller Waffenlieferungen und Rüstungsexporte! Schluss aller Exporte der dt. Rüstungsindustrie! Keine militärische Verlängerung des Ukraine-Kriegs!
- Ausstieg aus der „nuklearen Teilhabe“! Beitritt zum UN-Atomwaffenverbotvertrag! US-Atomwaffen raus aus Deutschland!
- Stärkung der Vereinten Nationen / des Völkerrechts!